

Thomas Schlegel | Juliane Kleemann (Hrsg.)

# Erprobungsräume

Andere Gemeindeformen in der Landeskirche



EVANGELISCHE VERLAGSANSTALT  
Leipzig

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

© 2021 by Evangelische Verlagsanstalt GmbH · Leipzig  
Printed in EU

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist  
ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere  
für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die  
Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde auf alterungsbeständigem Papier gedruckt.

Cover: Social social; Zacharias Bähring, Leipzig (Umsetzung); Sanne Kaiser (Bild)  
Satz: Steffi Glauche, Leipzig  
Druck und Binden: GRASPO CZ a.s., Zlín

ISBN 978-3-374-06886-9 // eISBN (PDF) 978-3-374-06887-6  
[www.eva-leipzig.de](http://www.eva-leipzig.de)

# Geleitwort

Die Erprobungsräume, die wir in unserer Landeskirche vor fünf Jahren eröffnet haben, sind eine Erfolgsgeschichte und werden vielfach beachtet und nachgeahmt. Als Landesbischof freut es mich sehr, dass wir unseren Kirchengemeinden diese Räume eröffnet haben und uns auch die Mühen der Ebene fröhlich und mutig erschließen. Im Neuen Testament finden wir nicht nur das Modell der Ortsgemeinde, das über viele Jahrhunderte prägend für uns wurde, sondern auch andere Formen: die Hausgemeinden, die Wanderprediger, das Erschließen neuer Räume der Verkündigung, wie bei Paulus Areopag-Rede. Jedenfalls ist uns nicht nur eine Form vorgegeben, wie wir Gemeinde sein können – Formen wandeln sich. Ausschlaggebend ist vielmehr, dass uns Gottes Wort dazu verlockt, uns zu versammeln, um die Frohe Botschaft zu hören und uns miteinander an den Tisch des Herrn rufen zu lassen, und wir Zeugnis davon abgeben, indem wir einander in Liebe dienen.

Fünf Jahre sind ein guter Zeitpunkt, um zu resümieren und zu reflektieren. Das tun wir als Evangelische Kirche in Mitteldeutschland im vorliegenden Buch, das gemeinsam mit der Evangelischen Arbeitsstelle für missionarische Kirchenentwicklung und diakonische Profilbildung (midi) herausgegeben wird. Wir geben Rechenschaft über Konzeption und Motivation, von denen wir uns leiten lassen, schauen, was geworden ist, und überlegen, wie wir Perspektiven für die weitere Arbeit finden können. Sie werden lesen, wie bunt unsere Erprobungslandschaft inzwischen ist, und lassen sich hoffentlich dazu anregen, den einen oder anderen Erprobungsraum intensiver zu entdecken. Noch schöner wäre es, wenn wir Sie zu eigenen Experimenten anstiften könnten!

Ich danke allen, die zu diesem Buch beigetragen haben, die von ihren Erprobungswegen berichten, die ihre Erfahrungen theoretisch grundieren und die uns Perspektiven aufzeigen und unseren Blick weiten. Nun wünsche ich dem Buch die Verbreitung, die es verdient, und uns allen, dass wir gespannt und getrost gemeinsam in die nächsten Jahre gehen.

Landesbischof Friedrich Kramer

# Vorwort

»Wie Schiffer sind wir, die ihr Schiff auf offener See umbauen müssen, ohne es jemals in einem Dock zerlegen und aus besten Bestandteilen neu errichten zu können.«

Otto Neurath (1932)

Erprobungsräume sind in vieler Munde. Inzwischen. Doch das war vor sechs Jahren noch anders. Als die EKM damit startete, war sie die erste EKD-Gliedkirche, die systematisch Räume für andere Gemeindeformen öffnete. 2021 laufen in sechs weiteren Landeskirchen ähnliche Prozesse. Doch auch ohne ein dezidiertes Förderprogramm: Kirche zu erproben hat sich als Arbeitsform etabliert. Mit der Corona-Pandemie blieb vielen gar nichts anderes übrig. Das Abspulen des Regelbetriebs war verwehrt. So konnte man im vergangenen Jahr unzählige Versuche beobachten, mit anderen Formaten Menschen nahe zu sein und das Evangelium zu kommunizieren. Etwas vollmundig könnte man sagen: Die ganze EKD ist zum Erprobungsraum geworden.

Der vorliegende Sammelband widmet sich den Erprobungsräumen in der EKM – in einer dreifachen Zuspitzung: Zum einen kommen die Initiativen vor Ort in den Blick. Sodann wird der landeskirchliche Prozess vorgestellt. Schließlich nähern wir uns dem »Erproben« als Haltung, als spezifischen Zugang zur Kirchenentwicklung. Was könnte es bedeuten, wenn sich das experimentelle, tastende Vorgehen durchsetzt? Der exemplarische Fokus auf die EKM hilft dabei, solch theoretisches Fragen mit ersten Erfahrungen anzureichern: Was zeigt sich nach sechs Jahren Erprobungsräumen in einer Landeskirche?

Dazu äußern sich Pioniere, Kirchenleitende, kritische und enthusiastische Stimmen sowie externe Expertinnen. Sie bieten Momentaufnahmen, teilen Eindrücke und Beobachtungen. Damit spiegelt der Band die erprobende Arbeitsweise auch in Textform wider: Er ist kein Abschlussbericht, kein fertiger Report; sondern ein Werkstattbericht – er ist quasi auf hoher See mit laufendem Motor verfasst worden. Die Beiträge enthalten Doppelungen und Widersprüche; es gibt Unwuchten und manches wirkt unausgegoren. Doch so werden die Lesenden Teil des Prozesses: Er testet diese Deutung; Sie verwirft jene These. Das Erproben geht bei Ihnen weiter, zu Hause, in der Bahn oder beim Schmökern nebenbei.

Für jegliche Rückmeldung und weiterführende Anregung sind wir dankbar. Denn auch wir wissen nicht, wo die Reise hingeht – auch wenn wir voller Hoffnung unterwegs sind.

Dass Kirche in die Zukunft geht, ist nicht Teil eines organisationalen Aufbrechens allein. Vielmehr, dass Menschen ihren Ideen vertrauen, zäh sind, dranbleiben und auf eine Ermöglichungskultur treffen. Erproben bedeutet, neugierig zu sein und darauf zu setzen und zu vertrauen, dass Menschen sich aufmachen. Der vorliegende Band macht deutlich, dass die Zukunft einer Kirche in den Menschen steckt, die sich in ihr, für sie und mit ihr auf den Weg machen. Ihnen sei dieses Buch gewidmet.

In sieben Kapiteln wird die Fülle der Dimensionen entfaltet, die in dem Unternehmen »Erprobungsräume« sicht- und erfahrbar geworden sind. Die sehr unterschiedlichen Beiträge verbinden dabei sowohl Genese wie auch Reflexion, Praxisberichte wie auch Horizontweiterungen.

Das erste Kapitel dient der Einführung in das dynamisch-lebendige Unternehmen »Erprobungsräume«. Was sind die leitenden Gedanken gewesen, wie hat es angefangen, was hat den Mut gegeben, dass die EKM sich in dieses Unternehmen als ganze Landeskirche hineinbegab? Wohlgermerkt, nicht wissend, ob und in welcher Weise dieses Projekt nicht auch zu einem Prozess »Erprobungsraum EKM« werden kann?

Im zweiten Kapitel werden bisherige Erkenntnisse mit einer auswertenden Perspektive festgehalten. Von Beginn an war eine Evaluation eingeplant. Diese lieferte dann auch wie gehofft weiterführende Hinweise und setzte immer wieder wichtige und konstruktive Irritationen. In diesem Kapitel wird also die Arbeit der Steuerungsgruppe in besonderer Weise ausgeleuchtet.

Die Grundlegungen werden im dritten Kapitel entfaltet und darin auch in ökumenischer Perspektive gewürdigt. Und hier scheint durch, dass das Projekt sich langsam zum Prozess »Erprobungsraum EKM« entwickelt. Der ins Wasser geworfene Stein bringt neue Wellen hervor.

Das, was Erproben ist, wird in 11 Praxisberichten exemplarisch ausgeführt. Diese lockern die Kapitel des vorliegenden Buches auf und verweben theoretische Betrachtung mit praktischer Erfahrung.

Im vierten Kapitel sind Beiträge aufgenommen, die verschiedene Perspektiven mit geistlich-theologischen Überlegungen verknüpfen, aber auch den Aspekt einer rechtlichen Absicherung bzw. einem rechtlich zu haltendem Freiraum Aspekt und Stimme geben. Dass das Fluide ebenso Herausforderung wie Chance

ist, zugleich verunsichert und neugierig macht, wird in den Artikeln dieses Kapitels nachvollziehbar.

Exemplarisch auf eine gesamte Region bezogen konzentriert das fünfte Kapitel den Blick. Was passiert eigentlich mit den anderen unmittelbar angrenzenden Zahnrädern, wenn an einer Stelle eine neue, andere Schraube ins Getriebe eingesetzt wird? In welcher Weise setzt eine Systemirritation das Drumherum in Bewegung, in Veränderung, mindestens ins Nachdenken.

Wie bereits erwähnt, sind Erprobungen keine Erfindung der EKM. Sie haben hier Impulse kontextualisiert, die auf Erfahrungen und geschwisterliches Teilen von Erfahrungen anderer zurückgreifen konnten. Es entstanden neue Partnerschaften, Lerngemeinschaften, Freundschaften, neue Geschwisterlichkeiten sowohl international als auch national. Dies dokumentiert das sechste Kapitel.

Was heißt das aber nun alles aus praktisch-theologischer Perspektive? Diese Frage wird am Schluss des Buches in drei unterschiedlichen Schärfungen kritisch-würdigend und nachhaltig-ermutigend für die Erproberinnen und Erprober sowohl in der EKM als auch für andere, die sich auf den Weg machen wollen und ihrer Idee für ihre Kirche trauen, geschärft.

»Man sieht sich« – damit ist der letzte Artikel, ein Praxisbericht, überschrieben. Genau – alle, die auf dem Weg sind und die sich auf den Weg machen in und mit der Kirche in die Zukunft, werden sich treffen. Digital oder analog, als Weggemeinschaft im miteinander lernen, ausprobieren, Erfahrungen sammeln.

Wir danken allen Erproberinnen und Erprobern, dass sie ihrer Idee vertraut haben und ausgehalten haben, dass sie andere haben Einblick nehmen lassen, sich haben hinterfragen lassen und Rückfragen und Anmerkungen als Begleitung und Beratung aufgenommen haben.

Wir danken allen Reflektierenden, die mit ihren Texten dieses Buch angefüllt haben mit ekklesiologischen Standortbestimmungen, mit systemischer Irritation, mit juristischem Fachverstand – aber vor allem mit dem konstruktiven Außenblick.

Wir danken allen Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern in Kollegium, Fachbeirat und Steuerungsgruppe für Zeit, Energie, Empathie und Leidenschaft.

Wir danken denen, die übersetzt haben und Korrektur gelesen haben.

Dass die verfasste Kirche in der Lage ist, sich selbst so in Bewegung zu setzen, dass Veränderung nicht nur territorial begrenzt, sondern Grenzen überschreitend stattfindet, beweist dieses Buch und auch die Tatsache, dass es seit 2019 die Evangelische Arbeitsstelle für missionarische Kirchenentwicklung und dia-

## VORWORT

konische Profilbildung (midi) gibt. Das Thema, die Haltungen, die Fragestellungen aus den »Erprobungsräumen« sind Teil der DNA von midi. Deswegen ist midi auch Partnerin bei der Herausgabe dieses Buches. Und so danken wir hier auch und besonders für die professionelle Begleitung bei der Gesamterstellung Louisa Winkler, der Kommunikationsreferentin von midi.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen und Entdecken!

Juliane Kleemann / Thomas Schlegel

# Inhalt

1.	WAS STECKT DAHINTER? – EINFÜHRENDES	
1.1	Kircheninnovationen	
	Merkmale der Vor-Ort-Erprobungen .....	21
	Thomas Schlegel	
	<b>Engel am Zug</b>	
	Corinna Dahlgrün .....	37
1.2	Die landeskirchliche Steuerung	
	Aporien, Struktur und Hintergründe .....	41
	Thomas Schlegel	
1.3	Erprobungen	
	Genetischer Baustein der evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. ....	60
	Christian Fuhrmann	
1.4	Vom Ende her aufbrechen	
	Zur Vorgeschichte der Erprobungsräume .....	70
	Ilse Junkermann	
1.5	Nachgezeichnet	
	Innere und äußere Wegmarken des EKM-Prozesses .....	76
	Thomas Schlegel	
	<b>Zeit zu verschenken</b>	
	Evangelium für die Unerreichten in Musik und Wort .....	99
	Bettina Thüning / Margit Hugk	

## INHALT

1.6	Der Weg zu einer Begleitstruktur.....	103
	Sarah Thys	
1.7	Wie geht's weiter?	
	Ideen, Pläne und Herausforderungen.....	109
	Andreas Möller/Thomas Schlegel	
2.	WAS ZEIGT SICH SOWEIT? – AUSWERTUNG	
2.1	Fünf Jahre Erfahrung mit Erprobungsräumen	
	Im Lichte der sieben Kriterien.....	117
	Andreas Möller	
2.2	Thesen und Fragen zu den Erprobungsräumen der EKM.....	139
	Jürgen Gimmel	
2.3	Bewegungsförmig und zukunftssträftig	
	Ergebnisse und Fragen aus dem bisherigen Prozess.....	142
	Thomas Schlegel	
	<i>»Juchu, heute ist wieder Mobile Kirche!«</i>	
	Die Mobile Kinder- und Jugendkirche	
	im Kirchenkreis Eisleben-Sömmerda.....	170
	Sabine Weigel	
2.4	Übergemeindlich und kontextorientiert	
	Eine kurze Einschätzung aus Sicht der Evaluatoren.....	174
	Gunther Schendel / Carla J. Witt	
2.5	Ein paar Eindrücke aus statistischer Perspektive.....	186
	Dora Brodbeck / Juliane Kleemann	

3.	TIEFER GEHEN – GRUNDLEGUNGEN	
3.1	Kirche erproben	
	Phänomenologische und ekklesiologische Aspekte . . . . .	201
	Thomas Schlegel	
3.2	Theologische Thesen zum Probieren . . . . .	237
	Andreas Möller / Thomas Schlegel / Tobias Schüfer	
	<b>Experimente</b>	
	Der Kirchenkreis Henneberger Land . . . . .	245
	Anna Böck	
3.3	Was ist Kirche und welche Gestalt kann sie haben?	
	Ein römisch-katholischer Blick auf eine Kirchengestalt	
	in Veränderung. . . . .	248
	Hubertus Schönemann	
3.4	Sieben Haltungen für eine andere Art, Kirche zu sein . . . . .	261
	Johannes U. Beck	
3.5	Kirche kann / muss / darf lernen . . . . .	270
	Christian Fuhrmann	
	<b>Die beiden Erprobungsräume in Gotha . . . . .</b>	<b>282</b>
	Tino Schimke / Michael Weinmann	

4. PERSPEKTIVEN – KOMMENTIERUNGEN –  
ERFAHRUNGEN AUS DER EKM

- 4.1 »Ich würd' gern zwischen die Stühle kommen«  
Bipolare Wahrnehmungen der Erprobungsräume sehnen  
sich nach Synthese ..... 291  
Werner Meyknecht
- 4.2 Herr, gib uns Eifer und Geduld  
Erprobungsräume im Kirchenkreis Salzwedel ..... 296  
Matthias Heinrich
- 4.3 Erprobungsfelder in der Propstei Gera-Weimar  
Ein Streifzug ..... 303  
Friederike Spengler
- Kinder- und Familienzentrum Jumpers Gera**  
Erfahrungen einer christlich-sozialen Arbeit im  
Stadtteil Lusan ..... 310  
Lisa Plaum
- 4.4 Dankbarkeit und Großzügigkeit sind die Basis für Gelingen ..... 316  
Christian Fuhrmann
- 4.5 Einordnung in die Rechtsstruktur der Landeskirche ..... 327  
Andreas Haerter
- Online Gemeinde sein**  
Die OnlineKirche als Erprobungsraum ..... 335  
Kristin Daum / Karsten Kopjar / Ramón Seliger
- 4.6 »Das ist dann aber nicht mehr sicher und stabil«  
Erprobungsräume und Digitales ..... 339  
Therese Charlotte Roppel

4.7	»Hier ist wenigstens Nichts!« Neue Wege eröffnen neue Räume .....	346
	Denise Scheel/Hendrik Mattenklodt	
4.8	Von der Herausforderung, die Zweite zu sein .....	354
	Sara-Carina Hofmann	
4.9	Andere Formen, andere Menschen Erfahrungen mit Erprobungsräumen im Kirchenkreis Erfurt .....	358
	Matthias Rein	
4.10	Was haben Erprobungsräume und guter Unterricht gemeinsam? .....	362
	André Demut	
	<b>Eine Schulgemeinde in Hettstedt</b> .....	368
	Kerstin Müller	
4.11	Erprobungsräume Ein Schritt in Richtung Ehrenamt? .....	371
	Michaela Lachert	
5.	<b>DIE REGION BAD LANGENSALZA ALS NUKLEUS</b>	
	<b>Team Erprobungsraum Bad Langensalza</b> .....	381
	Hanne Lasch /Nick Böttner /Friedrich Berger	
5.1	Raus aufs Land! Erproben im Wechselspiel mit der Stadt .....	385
	Annemarie Sommer	
5.2	»Vertraut den neuen Wegen ...« Der Erprobungsraum Region Langensalza im Kirchenkreis Mühlhausen .....	395
	Andreas Piontek	

6. INTERNATIONALE UND NATIONALE PERSPEKTIVEN

6.1 Act local – learn global

Die internationale Dimension der Erprobungsräume ..... 401  
Sandra Bils

6.2 Erproben und Experimentieren in Mitteldeutschland

Ein Blick aus Großbritannien ..... 408  
Bob Hopkins / Mary Hopkins

6.3 Pioniersplekken und Tiny House Churches

Andere Gemeindeformen in den Niederlanden ..... 412  
Martijn Vellekoop

**Die Villa Wertvoll in Magdeburg.** ..... 421  
Alex Heinrich / Bettina Becker

6.4 Die Erprobungsraum-Prozesse der Mitteldeutschen

und Rheinischen Kirche ..... 426  
Rebecca John Klug

7. ERPROBUNGSRÄUME IM BLICK DER  
PRAKTISCHEN THEOLOGIE

7.1 Die Odysseus-Versuchung

Wenn Erprobungsräume zur Mogelpackung werden ..... 435  
Hans-Hermann Pompe

7.2 Die Mission der Kirche erproben ..... 440

Michael Herbst

7.3 Kirche in neuen Formen

Ein kirchentheoretischer Kommentar zu den  
Erprobungsräumen ..... 450

Uta Pohl-Patalong

<i>»Man sieht sich!« am Bauwagen</i>	
Ein Erprobungsraum in Halle-Silberhöhe .....	468
Carmen Stamm	
Autorinnen und Autoren .....	477